

Mitgliederversammlung 1992 : ein neuer Parkinson-Präsident = Assemblée générale 1992 : un nouveau guide pour l'Association

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de
Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera**

Band (Jahr): - **(1992)**

Heft 27

PDF erstellt am: **20.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Mitgliederversammlung 1992

Ein neuer Parkinson-Präsident

Bü. Die Mitgliederversammlung 1992 hat in Rekordzeit eine umfangreiche Traktandenliste behandelt und wichtige Beschlüsse gefasst: Anstelle des verstorbenen Dr. R. Nowak wurde Dr. L. Schmidlin zum neuen Präsidenten gewählt. Die Statuten wurden in einigen Punkten angepasst und die Mitgliederbeiträge mussten, erstmals in der Geschichte der Parkinsonvereinigung, erhöht werden. Zu Gast an der diesjährigen Versammlung war Ständeratspräsidentin Josi Meier (Luzern), Mitglied des Patronatskomitees.

Wer Zeit und Lust hatte, konnte sich schon am Vormittag am Tagungsort, dem Paraplegikerzentrum in Nottwil, einfinden und sich unter fachmännischer Leitung durch das weitläufige und grosszügig eingerichtete Spital führen lassen. Beeindruckend waren vor allem die Einrichtungen zur Wiedereingliederung von Para- und Tetraplegikern: Von der Ergotherapie über Sportmöglichkeiten, Spezialarbeitsplätzen bis zur Übungswohnung, in der das tägliche Leben vor dem Austritt aus dem Spital trainiert werden kann, ist alles vorhanden.

Eine Würdigung

Am Nachmittag eröffnete Dr. Fiona Fröhlich Egli die Mitgliederversammlung mit einer Würdigung des im vergangenen September allzu früh verstorbenen ersten Präsidenten der SPaV, Dr. Robert Nowak. Dieser war an der Gründung der Vereinigung massgeblich beteiligt und setzte sich aktiv für den Auf- und Ausbau der Vereinigung ein. So waren ihm das Mitteilungsblatt, die telefonische Beratung durch das Sekretariat und die Selbsthilfegruppen ein besonderes Anlie-

gen. Er pflegte Kontakte mit ausländischen Parkinsonvereinigungen und sorgte dafür, dass finanzielle Rückstellungen zur Förderung der Forschung sowie für Ferienaktionen gemacht werden konnten. Zu Ehren des Verstorbenen wurde eine Schweigeminute eingeschaltet.

Erstmals ohne Rückstellungen

Zum erstenmal musste Zentralkassier Robert Ruhier eine Jahresrechnung präsentieren, die zwar einen kleinen Vorschlag, aber keine Rückstellungen ausweist. Früher war dies regelmässig der Fall (1989 konnten 50'000, 1990 15'000 Franken zurückgestellt werden). Sowohl die Jahresrechnung als auch der Jahresbericht, der erstmals im Mitteilungsblatt veröffentlicht worden war, wurden ohne Diskussion einstimmig genehmigt.

Information der Öffentlichkeit

In ihrem Bericht an die Versammlung zeigte Zentralsekretärin Lydia Schiratzki auf, wo in letzter Zeit spezielle Informationsanstrengungen unternommen worden sind: Ende 1991 sind alle Neurologen der Schweiz



Dr. Lorenz Schmidlin wurde 1929 geboren und studierte nach dem Besuch der Kantonsschule Luzern an der Handelshochschule St.Gallen Staats- und Verwaltungswissenschaften. Er ist verheiratet und Vater eines Sohnes und einer Tochter. Den grössten Teil seines Arbeitslebens verbrachte er bei der Firma Ciba-Geigy in Basel, davon 14 Jahre als Direktor der Abteilung Rechnungswesen und Informatik. Seit seiner Pensionierung vor einem Jahr engagiert sich L. Schmidlin in der Gesellschaft für das Gemeinnützige und Gute in Basel.

angeschrieben und gebeten worden, ihre Patienten auf die Vereinigung aufmerksam zu machen. Dr. Urs Gasser, Vorstandsmitglied und Medical Manager bei Hoffman-La Roche, hat rund 20 Aerztemeetings durchgeführt, an denen sich auch die SPaV vorstellen konnte. 700 Allgemeinpraktiker haben einen Brief und unser Mitteilungsblatt erhalten und sind gebeten worden, dieses im Wartezimmer aufzulegen. An einer Weiterbildungstagung zum Thema Parkinson nahmen in Zürich gegen 100 Hauspflegerinnen teil. In Altstätten/Rheintal und Muri/Aargau war die Parkinson'sche Krankheit Thema von zweitägigen Volkshochschulkursen. Neben diesen speziellen Aktionen läuft die Öffentlichkeitsarbeit mit Mitteilungsblatt und Pressedienst im gewohnten Umfang weiter.

"Parkinson 2000"

Zu diesem Thema haben die Selbsthilfegruppen einen umfangreichen Fragebogen erhalten. 66 Fragebogen aus 33 Gruppen sind zurückge-





kommen, wofür F. Fröhlich allen Mitwirkenden herzlich dankte. Eine Arbeitsgruppe wertet die Antworten aus. Im Oktober wird sich dann der Vorstand intensiv damit beschäftigen. Schon jetzt zeigen sich einige klare Wünsche: Es wird mehr Information, speziell über Dienstleistungen anderer Organisationen, mit denen die SPaV zusammenarbeitet, gewünscht. Speziell genannt werden Rechtsberatung, Hilfsmittelberatung, finanzielle Fragen, Krankenkassenprobleme usw. Es sollten mehr Veranstaltungen angeboten werden, an denen über die Parkinson'sche Krankheit und ihre Behandlung gesprochen wird. Für schwerkranke Parkinson-Patienten sollte es Angebote der Vereinigung geben. F. Fröhlich betonte, dass die Anliegen der Mitglieder ernst genommen werden, dass aber bei der Realisierung der Wünsche aus finanziellen Gründen Prioritäten gesetzt werden müssen.

Ersatzwahlen

Für den verstorbenen Präsidenten R. Nowak konnte in der Person von Dr. rer. publ. Lorenz Schmidlin (MuttENZ) ein Nachfolger für das Präsidentenamt vorgeschlagen werden. (s. Kasten) L. Schmidlin stellte sich der Versammlung selber vor (wir haben die Vorstellung im Editorial dieser Nummer wiedergegeben) und betonte, er möchte sich in seinem dritten Lebensabschnitt vor allem für soziale und humanitäre Aufgaben einsetzen. Einstimmig und mit grossem Applaus wählte ihn die Versammlung zum zweiten Präsidenten der Parkinson-Vereinigung.

Als Ersatz für Dr. Bernhard Nussbauer, der seinen Rücktritt aus dem Vorstand erklärt hatte, wurde Ueli Lieberherr vorgeschlagen. Er ist 40-jährig und selbständiger Berater in einer Schulungs- und Marketingagentur. In seiner jetzigen Stellung arbeitet er u.a. für die Lungenliga des Kantons Zürich und für das Institut für Sozial- und Präventivmedizin in Zürich. Auch Ueli Lieberherr, der wegen einer beruflichen Verpflichtung nicht anwesend sein konnte, wurde einstimmig und mit Applaus gewählt.

Weil Hans Kühne als Revisor vorzeitig aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten musste, ist Hans Meili als

ordentlicher Revisor nachgerückt. Zum neuen Ersatzrevisor wurde Paul Egli, pensionierter Buchhalter, gewählt.

Statutenänderung

Nach den Wahlen musste die Mitgliederversammlung zu Statutenänderungen Stellung nehmen. Diese wurden fast ohne Diskussion genehmigt. So befindet sich der Sitz der Vereinigung neu am Sitz der Ge-

Das Protokoll der Mitgliederversammlung und der Bericht der Zentralsekretärin können bei der Geschäftsstelle angefordert werden. Bitte ein mit 50 Rappen frankiertes, an Sie adressiertes Couvert im Format C 5 (= doppelt so gross wie ein normaler Briefumschlag) beilegen.

schäftsstelle. Der Vorstand umfasst nicht mehr "höchstens 13 Mitglieder" sondern "in der Regel" 13 Mitglieder, so dass bei der Zusammensetzung eine grössere Flexibilität möglich ist. Neu ist auch, dass der Status der Selbsthilfegruppen in den Statuten festgehalten wird: Diese sind "Bestandteil der Vereinigung ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Ihre Tätigkeit richtet sich nach dem Reglement über die Selbsthilfegruppen". Die Höhe der Mitgliederbeiträge wird in den Statuten nicht mehr festgeschrieben. Schliesslich wurden die Statuten so formuliert, dass sich Frauen und Männer mit eingeschlossen fühlen können. (Die neuen Statuten sind auf den Seiten 13 und 14 abgedruckt und können für den persönlichen Gebrauch herausgetrennt werden).

Mitgliederbeiträge

Zum ersten Mal seit Bestehen der SPaV musste Zentralkassier R. Ruhier der Versammlung beantragen, die Mitgliederbeiträge zu erhöhen. Seit Gründung der Vereinigung beträgt die Teuerung 20 Prozent. Das Leistungsangebot ist gestiegen, damit natürlich auch die Kosten. Deshalb schlug der Vorstand vor, die Mitgliederbeiträge für Einzelmitglieder von 30 auf 40 Franken zu erhöhen, jene für Kollektivmitglieder von 100 auf 150 Franken. Der Rabatt für ein zweites Mitglied in der Familie bleibt bei 20 Franken. Bei Härtefällen sind

Reduktionen möglich. Auch diesem Antrag des Vorstandes stimmten die Anwesenden ohne Diskussion und mit grossem Mehr zu.

Antrag aus Freiburg

Aus der Selbsthilfegruppe Freiburg kam der Vorschlag, zur Mittelbeschaffung "Pins" (Anstecknadeln) herzustellen und zu verkaufen. Das dafür geschaffene Sujet könnte in einem späteren Zeitpunkt auch für die Herstellung von Taschentüchern, Foulards, Schirmen usw. verwendet werden. Die Vorsitzende nahm diesen Vorschlag zuhänden der Arbeitsgruppe "Mittelbeschaffung" entgegen. Damit war der geschäftliche Teil der Mitgliederversammlung abgeschlossen. Nachzutragen bleibt noch, dass der Kartenverkauf den schönen Ertrag von 514.50 Fr. ergeben hat. Eine Neuheit bei den Karten der SPaV steuerte Iris Frigerio bei. Ihre handgemachten Karten fanden denn auch regen Zuspruch.

■ Die Mitgliederversammlung 1993 findet am 12. Juni in Winterthur statt.



U. Casser, L. Schmidlin und F. Fröhlich Egli entspannt in der Kaffeepause.